

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 19. Telefon Nr. 30. Freitag, den 4. Februar 1898. Telefon Nr. 30. 67. Jahrg.

Abgabe: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittags. Preis vierteljährlich mit Anzeigenschein, Backnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Alterthumsvereins in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgelder betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im 300-Kilometer-berreich 7 Pf. — Für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigenscheine 10 Pf.

Öffentliche Bekanntmachungen.

Nachrichten für diejenigen jungen Leute, welche in die Unteroffizierschulen bzw. Unteroffiziersvorschulen einzutreten wünschen.

- A. Unteroffizierschulen.**
- Die Unteroffizierschulen haben die Bestimmung, junge Leute, welche sich dem Militärdienst widmen wollen, zu Unteroffizieren heranzubilden. Der Aufenthalt in der Unteroffizierschule dauert in der Regel drei, bei besonderer Brauchbarkeit zwei Jahre, in welcher Zeit die jungen Leute gründliche militärische Ausbildung und solchen Unterricht erhalten, welcher sie befähigt, bei sonstiger Eignung auch die bezugnehmenden Stellen des Unteroffiziersdienstes (Feldwebel etc.) des Militär-Verwaltungsdienstes (Zahlmeister etc.) und des Zivildienstes zu erlangen.
 - Wer in die Unteroffizierschule eingestelltem muss mindestens 17 Jahre alt sein, darf aber das 20. Jahr noch nicht vollendet haben.
 - Der Einstellende soll mindestens 154 cm groß, vollkommen gesund, frei von körperlichen Gebrechen, sowie wahrnehmbaren Anlagen zu chronischen Krankheiten sein und die Brauchbarkeit für den Friedensdienst der Infanterie besitzen.
 - Der Einstellende muss sich tadelloser geführt haben, lateinische und deutsche Schrift mit einiger Sicherheit lesen und schreiben können, und die ersten Grundlagen des Rechnens mit unbenannten Zahlen kennen.
 - Wer in eine Unteroffizierschule aufgenommen zu werden wünscht, hat sich bei dem Bezirkskommandeur seines Aufenthaltsortes unter Vorzeigung eines von dem Zivil-Vorständen der Kriegskommission seines Wohnortes ausgestellten Meldebogens, eines Konfirmationsheftes bzw. eines Ausweises über den Empfang der ersten Kommunion, etwa vorhandener Schulzeugnisse und einer amtlichen Bescheinigung über die bisherige Beschäftigungsweise, über früher überhandene Krankheiten und etwaige erbliche Belastung, persönlich zu melden.

- B. Unteroffiziersvorschulen.**
- Die Unteroffiziersvorschulen haben die Bestimmung, geeignete junge Leute, von ausgeprägter Neigung für den Unteroffiziersdienst in der Zeit zwischen dem Verlassen der Schule nach beendeter Schulpflicht und dem Eintritt in das wehrpflichtige Alter heranzubilden, das sie für ihren künftigen Beruf tüchtig werden. Bei militärischer Erziehung sollen sie dort Gelegenheit finden, ihre Schulkenntnisse soweit zu ergänzen, wie dies nicht nur im Hinblick auf den militärischen Beruf, sondern auch für ihre spätere Berufswahl im Militärdienst von besonderer Wichtigkeit ist. — Daneben wird der körperlichen Entwicklung und Ausbildung unter vorzugsweiser Berücksichtigung der Anforderung des Militärdienstes besondere Aufmerksamkeit zugewendet.
 - Die Aufnahme in eine Unteroffiziersvorschule ist von folgenden Bedingungen abhängig:
a) Die Aufzunehmenden dürfen in der Regel nicht unter 15, aber nicht über 16 Jahre alt sein.
b) Sie müssen sich tadelloser geführt haben, vollkommen gesund, im Verhältnis zu ihrem Alter kräftig gebaut, sowie frei von körperlichen Gebrechen und wahrnehmbaren Anlagen zu chronischen Krankheiten sein, ein scharfes Auge, gutes Gehör und fehlerfreie (nicht hohler) Sprache haben.
c) Sie müssen leserlich und im Allgemeinen richtig schreiben, Gedrucktes (in deutscher und lateinischer Druckschrift) ohne Anstoß lesen können und in den vier Grundrechnungsarten bewandert sein.
d) Die Aufnahme in eine Unteroffiziersvorschule ist von dem Vorhandensein eines Meldebogens, eines Konfirmationsheftes bzw. eines Ausweises über den Empfang der ersten Kommunion, etwa vorhandener Schulzeugnisse, einer amtlichen Bescheinigung über die bisherige Beschäftigungsweise, über früher überhandene Krankheiten und etwaige erbliche Belastung, abhängig.
 - Die Aufnahme in eine Unteroffiziersvorschule ist von dem Vorhandensein eines Meldebogens, eines Konfirmationsheftes bzw. eines Ausweises über den Empfang der ersten Kommunion, etwa vorhandener Schulzeugnisse, einer amtlichen Bescheinigung über die bisherige Beschäftigungsweise, über früher überhandene Krankheiten und etwaige erbliche Belastung, abhängig.
 - Die Aufnahme in eine Unteroffiziersvorschule ist von dem Vorhandensein eines Meldebogens, eines Konfirmationsheftes bzw. eines Ausweises über den Empfang der ersten Kommunion, etwa vorhandener Schulzeugnisse, einer amtlichen Bescheinigung über die bisherige Beschäftigungsweise, über früher überhandene Krankheiten und etwaige erbliche Belastung, abhängig.

An die Schultheißenämter.

Da die heurige Musterung voraussichtlich schon Mitte März stattfinden wird, so werden die Schultheißenämter unter Hinweis auf den oben erwähnten Erlaß vom 5. v. M., betr. das Militärfestgeschäft 1898 (Murrthalbote Nr. 3) hiemit veranlaßt, die Stammtrollen in thunlichster Eile hierher vorzulegen. R. Oberamt. Freunert, W. Backnang, den 3. Februar 1898.

Bekanntmachung.

In dem Stall des Karl Holzwarth z. Eisenbahn in Backnang ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. R. Oberamt. Frommelb, Amtm. Backnang, den 3. Februar 1898.

Beilage: Universal-Magen-Pulver von P. C. W. Barella, Berlin.

Die 3 Geschwister
1) Georg Jakob Müller, geb. am 13. Mai 1818,
2) Elisabeth Karoline Müller, geb. am 22. Mai 1826,
3) Regine Karoline Müller, geb. am 24. Sept. 1827,
von Backnang (Mutter des verstorbenen Georg Jakob Müller von Backnang) werden, da sich innerhalb der erteilten 90-tägigen Frist weder die Beschlagnahmenden noch deren etwaige Nachkommen hierorts gemeldet haben, für
tot
und als ohne Leibeserben verstorben erklärt.
Oberamtsrichter Gundlach.
Backnang.

Marktconzeptionsgesuch.

Die Gemeinde Sulzbach a. M. sucht um die Erlaubnis nach, den am 15. März fallenden Krämer- und Viehmarkt künftig am dritten Donnerstag des Monats März abhalten zu dürfen. Dies wird mit der Aufforderung befannt gemacht, etwaige Einwendungen gegen die Genehmigung des Gesuchs binnen 14 Tagen — vom Erscheinen dieses Blattes an gerechnet — bei der unterzeichneten Stelle anzubringen. R. Oberamt. Frommelb, Amtm. Den 1. Febr. 1898.

Marktconzeptionsgesuch.

Die Gemeinde Weibelsheim sucht um die Erlaubnis nach, jeden Montag einen Schweinemarkt abhalten zu dürfen. Dies wird mit der Aufforderung befannt gemacht, etwaige Einwendungen gegen die Genehmigung des Gesuchs binnen 14 Tagen — vom Erscheinen dieses Blattes an gerechnet — bei der unterzeichneten Stelle anzubringen. R. Oberamt. Schott. Den 29. Januar 1898.

Vollmachten in Teilungs-, Konkurs- u. Rechtsfachen vorrätig in der Buchdruckerei v. Fr. Ströb.

Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 11. Februar, vormittags 10 Uhr bei Wäcker Gall in Oberbrüden aus Staatswald I Rothlauf Wkt. 1 und 2 hint. und vord. Springstein, II Trailwald 2 Alterhauwald und 3 hinterer Alterhauwald. Am. Buchen: 1 Regel, 136 Scheiter, 59 Brügel und Klogholz, Nadelholz: 3 Scheiter, 48 Brügel, Anbruch: 71 Laubholz und 86 Nadelholz. Revier Kleinaaspach.

Auß- und Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 10. Februar im Staatswald Unteres Noth und Nothweiden (Gehäuserwald): Am. 1 birken, 3 erlene Koller, 34 birken, 8 erlene, 345 forchene Brügel, 42 Flächenlose Laubholz- und Forchengefänge. Abfuhr gut. Zusammenkunft vormittags 10 Uhr auf dem Hofstraße beim Steinhauser Feld. Revier Reichenberg.

Stammholz- und Stangen-Verkauf.

Am Dienstag den 15. Februar, vormittags 10 Uhr in der Post in Oppenweiler aus Staatswald II 4 Fuchsfalle, 9 Heißgrat; III 9 Dornrain; IV 9 Hint. Winterlauter; VI 2 Heuneg, 15 Schweinsberg; VIII 3 Badwies, 9 Gfildsch, 10 Trinthal, XI 2 Buchenrain, 3 Klingenberg, 4 Bühl, 32 Kräuterröwe, ferner Scheidholz der Gut Zur, Warthof und Oppenweiler: Eichen: 2 Stück II. Cl. 2 Fm., 6 III. 3 Fm., 11 IV. 3 Fm., Eichen und Ahorn 20 St. II. Cl. 3 Fm.; Rotbuchen: 10 I. 8 Fm., 1 II. 1 Fm.; 1 Eibeer mit 0,13 Fm., 7 Kirschbäume mit 1,6 Fm., 22 Erlen mit 5 Fm. Nadelholz: Langholz, normal: 1 II. 2 Fm., 39 III. 33 Fm., 67 IV. 194 Fm., 406 V. 65 Fm. Anbruch: 3 II. 6 Fm., 2 III. 1 Fm., 72 IV. 26 Fm., 3 V. 0,5 Fm. Sägholz normal: 2 I. 2 Fm., 2 II. 1 Fm., 20 III. 4 Fm. Anbruch: 1 III. 0,2 Fm. Nadelholzstangen aus II. 4, IV 6, 9, 13, VIII 3, 9, 10, XI 2, 3, 4 und Scheidholz der Gut Zur: Bauftangen: 276 I., 140 II., 20 III., 5 IV. Cl. Nagelstangen: 95 I., 220 II., 80 III., 10 IV. Sperrstangen: 470 I., 120 II., 160 IV., 35 V. Cl. Auszüge können vom R. Kameralamt Backnang bezogen werden.

welter Vollkommenheit aufgestellt; seine Schiffe besäßen Schnelligkeit und Gebiegenheit.

Bulgarien.
* Aus Sofia kam die Meldung, daß der gefährliche Räuberhauptmann Athanas in Kustowiza gefangen genommen worden sei. In Kustowiza lebte er still und als Wirthschafter der Armen, seit er am 31. Mai 1891 den berühmten Ueberfall bei der türkischen Abhaltung Athanas' unternommen hatte. Das „R. W. Tagbl.“ bringt diesen Ueberfall wieder in Erinnerung: Am 31. Mai war bei der genannten türkischen Station, wenige Meilen hinter Konstantinopel, der Orientexpress von einer Räuberbande unter Anführung des Athanas zum Entgleiten gebracht worden. Die im Zuge befindliche Stangenische Reisegesellschaft, die aus Deutschen und einem Engländer bestand, wurde ausgeplündert und gefangen genommen. Später wurde der größte Teil der Gesellschaft wieder entlassen, nur 4 deutsche Passagiere wurden als Geiseln zurückgehalten und ein 5., der Verl. Bankier Moriz Jizael, nach Konstantinopel geschickt, um zu melden, daß man die Gefangenen lösen werde, wenn nicht ein Lösegeld von 200 000 Fr. für sie gezahlt werde. Die Porte gab auf Intervention der deutschen Regierung die Summe, und die Gefangenen wurden freigegeben. Viele Mitglieder der Bande sind nachmals gefangen genommen worden, nur Athanas selbst blieb verschollen, bis er jetzt auf bulgarischem Boden entdeckt wurde.

Nord-Afrika.
Tanger, 1. Febr. Amtlich wird gemeldet: Das britische Schiff Tourmaline, das verunfallt haben soll, Wasservorräte an der Küste von Suze zu landen, abtr daran verhindert wurde, feuerte auf den Regierungsdampfer Hossini, der das Feuer erwiderte. Ein mit 3 Engländern besetztes Boot wurde von den Regierungstruppen genommen. Alle Dörfer, deren Einwohner den Fremden sich freundlich erwiesen hatten, wurden von den Regierungstruppen zerstört, viele Einwohner getötet und verwundet.

Verhiedenes.

* In Dresden wurde die Maurerweibchen Ulbricht wegen Ermordung ihrer Stiefmutter am Montag zum Tode verurteilt.

* Aus der Schweiz schreibt man der Straßb. P.: In Ansbach, einem Dorf in der Umgebung von Bern, befindet sich eine staatliche Wäsendruckerei, an welcher, wo arme Mädchen, deren Erziehung zu Hause zu wenig Bürgerschaft bietet, oder die wegen schlimmer Anlagen eine sorgfältigere und auch strammere Erziehung bedürfen, untergebracht werden. Die Anstalt hatte einen guten Ruf, und ihr Vorsteher, ein gewesener Primarlehrer, war ein allgemein geachteter Mann und von seinen vorgelegten Behörden auch als tüchtiger Verwaltungsmann geschätzt. Wie erkaunte man aber, als es hieß, dieser Vorsteher sei unter der Anklage, unzüchtige Handlungen begangen zu haben, verhaftet worden. Leider kam dann noch viel mehr zu Tage, als man je hätte befürchten können. Die unzüchtigen Handlungen stellten sich als schwere Verbrechen heraus; und überdies entrollte sich während der tätigen Verhandlung vor den Geschworenen ein geradezu ungläubliches Bild von der Art und Weise, wie dieser Hausvater „Disziplin“ hielt. Er legte Mädchen unbedeckt auf Stühle und bearbeitete sie mit vierfach gebundenem Seil, fetzte Kinder wochenlang zusammen, ließ eines 10 Wochen lang eine schwere eiserne Kugel am Bein nachschleppen, andere mußten eine regelrechte Zwangsjacke tragen, wieder andere durften sich wochenlang nur mit einer Maske zeigen u. s. w. Man kann sich denken, welchen Eindruck diese Enthüllungen gemacht haben. Der Angeklagte wurde zu 5 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Großtante Selene.

Von H. Keller-Jordan.
„Tante Selene, heute sind es zwei Jahre, daß ich mich verlobte! Erinnerst du dich des Abends noch? Ich war so glücklich!“
„Gewiß Kind, erinnere ich mich“, erwiderte eine sanfte Stimme. „Wie könnte ich ihn vergessen haben? Auch daß du vor Erregung nicht zur Ruhe kommen konntest und es nicht begreifen wolltest, wie ich das Leben ertragen habe — ohne Liebe —, auch dessen erinnere ich mich noch gut!“
„Nicht ohne Liebe, Tante!“
„Aber doch ohne die Liebe eines Gatten!“
Elisabeth neigte das Gesicht.
Ein goldener Strahl der Herbstsonne fiel schräg durch das altertümliche Goggenfenster und leuchtete über den lichtsblonden Scheitel des jungen Mädchens, das neben dem Fenster saß und den Kopf in die Hand gestützt, liebevoll hinüber nach der alten Großtante sah. Die alte Dame saß in einem Stuhl an der Seite des Kamins, in dem heute das erste Winterfeuer traulich knisterte.
Es war nur ein letzter, jüher Sonnenstrahl gewesen, der durch die Wipfel der alten Bäume gedeut hatte, bald nachher standen sie im dämmenden Schatten, und der rauhe Herbstwind trug die weiten Wälder rascheln durch die Nebel, die wie graue Schleier sich leise herabzogen.
In dem runden Erkerzimmer des alten Schlosses, dessen Wände mit verblühten, halb verrosteten Fresco-Malereien verziert waren, begreute das Auge einem sonderbaren Gemisch von mittelalterlicher und neuer Zeit. Vor einem alten Holstoß und Stühlen mit hoher, geschwungener Lehne stand ein moderner, runder Tisch, darauf eine mühsam gearbeitete Decke. Von den schmalen Fenstern mit kleinen, runden Scheiben fielen

* Ein Storchpaar. Aus Pfaffenhausen (Bayern) schreibt ein Fernfreund der „Augsb. Postz.“: Von verchiedenen Gegenden wird berichtet, daß da oder dort die Störche oder gar schon Störche eingetroffen seien. Der Pfaffenhausener Storch hat aber heuer den vierten Winter bei uns durchgemacht, und diesmal blieb auch sein Weibchen bei ihm, um ihn zu pflegen. Als er im März vorigen Jahres aus dem Salgener Moor seinem Siege in Pfaffenhausen zustiegen wollte, schleppte er an einem Beine einen größeren Gegenstand mit, der ihn zwang, sich in Salgen in einem Garten niederzulassen. Als man ihn nach Hilfe sah und ihm dann zuellte, hatte er ein sogenanntes Kellereisen am Fuße; Storch und Eisen waren voll Blut. Man befreite ihn aus seiner Zwangslage, worauf er, auf einem Beine fortstehend, sich zum Fluge erhob. Als ich im Mai darauf durch das Nid ging, flogen wenige Schritte vor mir die beiden Pfaffenhausener Störche auf, und ich bemerkte, daß einer davon einen kurzen, wie etwa unter dem Arme abgenommenen Fuß hatte. Seitdem sieht man die beiden Störche immer miteinander auf Beute ziehen, und es war für Fremde eine ungewohnte Erscheinung, diesen Winter täglich zwei Störche das große Nid wie im Sommer durchsuchen zu sehen. Man nimmt allgemein an, daß das Weibchen infolge des Winters auch bei uns zubringen wollte, da der dreifache Storch mit seinem einen Bein bei größerem Schmerzfall sich nicht ohne Gefahr aus Curilen und Wägen hätte erheben können.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Wertheim und Konjoren in Berlin sind die Totengräber für Hunderte kleiner Geschäftsleute. Eine Massenliquidation kleiner Geschäftslokale zum 1. April hat in verschiedenen Stadtbezirken Berlins stattgefunden. Wegen des durch die großen Bezüge herbeigeführten schlechten Geschäftsganges in den Detailgeschäften sind die hohen Mietspreise für die kleinen Geschäftsleute unerträglich geworden, so daß sie sich entschließen mußten, auf ihre Ladengeschäfte zu verzichten. Sie werden, da sie der Konkurrenz der großen Warenbezüge nicht stand halten können, teils sich ganz vom Geschäftsleben zurückziehen, teils als Agenten, Reisende u. s. w. ihren Erwerb finden.

* Der Bestand an Pferden hat sich in Deutschland seit den 60er Jahren folgendermaßen entwickelt: Anfang der 60er Jahre wurden geschätzt 3,2 Millionen Pferde, am 10. Januar 1873 3,35 Millionen Pferde, am 10. Januar 1883 3,52 Millionen und am 1. Dezember 1892 3,84 Millionen Pferde. Trotz ihrer ungleichen Fortschritte vermag die deutsche Pferdezucht den jährlichen Bedarf bei weitem nicht zu befriedigen. Derselbe wird in sehr großem Umfange noch durch Einfuhr gedeckt werden. Der jährliche Bedarf an Pferden dürfte sich auf etwa 250 000 Stück stellen, wenn man das Durchschnittsalter des Pferdes auf 15 Jahre veranschlagt. Da die Mehrzufuhr von Pferden in den letzten drei Jahren zwischen 78 000 und 96 000 Stück geschwankt hat, so wird erheblich mehr als ein Drittel unseres ganzen Bedarfs von Ausland gedeckt.

Landesproduktionsberic.

Stuttgart, 31. Jan. Die Steigerung am amerikanischen Getreidemarkt hat sich weiter fortgesetzt, auch Lapata hat seine Forderungen neuerdings erhöht. Hier ist man der Bewegung noch nicht gefolgt, weil der Mehlerkauf immer noch ein fallender ist und deshalb die Mühlen für größere Vorräte keine große Kaufkraft zeigen. England hat auch zu den höheren Forderungen größere Quantitäten aus dem Marke entnommen. Die Landmärkte haben die Preise aus etwas erhöht. Der heutige Legie Hopfenmarkt ist sehr flau verlaufen, zu unveränderten Preisen.

einfache Kattunvorhänge, die wohl keine Neulichkeit haben mochten mit den schweren Brokatgardinen, die einstmals hier stolz auf den Boden herniedertrauhten. Vor dem Fenster stand ein einfacher, hochbeiniger Nistisch, der weder der alten, noch der neuen Zeit angehörte, aber der doch ausah, als könne er eine Geschichte erzählen, in der vielleicht die alte Dame dort am Kamme die Heidin geweten war.
Auf dem weißelbsten Möbel an der einzigen geraden Wand, halb Schrank, halb Schreibtisch, stand ein modernes Vogelbauer mit einem feinen Blutsinken, der aber jetzt, sein Köpfchen unter den Flügeln, schlummerte. Es war inzwischen in dem weiten Gemach fast dunkel geworden. Das Bild an der Wand, das die Züge einer lieblichen, jungen Frau trug, an welchem die Augen der Großtante wie gekannt hingen, war nach und nach immer unkenntlicher und verschwommener geworden.
Das junge Mädchen hatte sich auf einen Schemel zu den Füßen der Großtante gesetzt und deren schmale, weisse Hand zärtlich in die ihre genommen. Sie schienen das Licht nicht zu vermissen. Die zuckenden Schatten an den Wänden mochten wohl Erinnerungen in ihnen lebendig machen.
Sonderbar! So verschiedene Altersstufen, an der Schwelle des Lebens und der des Grabes, und doch trugen sie beide fast denselben verklärten Ausdruck in ihren Zügen.
Endlich wurde die Thüre geräuschvoll geöffnet, die Magd stellte eine brennende Lampe auf den Tisch und zündete die Flamme unter der Themaschine an, die schon geordnet auf dem Nebentische gestanden hatte. Bald begann das Wasser zu kochen.
„Wollen wir nicht Thee trinken, Tante?“ fragte das junge Mädchen, indem es sich erhob und Anstalten machte, das einfache Abendbrod auf dem Tische zu ordnen.

Wir notieren per 100 Kilogr. frachtfrei Stuttgart, je nach Qualität und Lieferzeit:
Weizen, württ. 20 M. 25 Pf. bis 20 M. 75 Pf., bayer. 21 M. bis 22 M., Uffa 21 M. 50 Pf. bis 22 M. 25 Pf., Saagonka 22 M. bis 22 M. 50 Pf., Amerikaner 22 M. 50 Pf. bis 22 M. 75 Pf., Keinen Oberländer 21 M. 50 Pf. bis 22 M., Unterländer 21 M. 50 Pf., Dinkel 13 M. 60 Pf. bis 14 M. 20 Pf., Roggen ruff. 16 M. 25 Pf. bis 16 M. 75 Pf., Gerste württ. 19 M. bis 19 M. 50 Pf., Pfälzer 21 M. 25 Pf. bis 21 M. 50 Pf., kaliforn. prima 21 M. 50 Pf., Haber württ. 13 M. 50 Pf. bis 14 M. 50 Pf., prima 15 M. 25 Pf. bis 15 M. 75 Pf., ruff. 16 M. 25 Pf. bis 16 M. 75 Pf., Mais Wized prompte Lieferung 11 M. 50 Pf., Februar April 11 M., weißer amerik. 11 M. 50 Pf., Donau 12 M. bis 12 M. 25 Pf.

Gestorben.

In Stuttgart: Luise Feberer, geb. Boger. J. Fochtenberger. — C. Perlen, Göttingen. Karoline Keitel, Diakonissenhaus Hall. W. Vogel, Straßenmeister a. D., Gdingen-Marbach. Walter Feuerlein, Stuttgart-San Felin. Bill Koller geb. Schöffelen, Straßburg Marie Dürr, geb. Dechle, Wiltberg. Karoline Uhlend, geb. Wauber, Kleingartach-Walblingen. Wilhelmine Mertens, Heilbronn. Margaretha Gumbrecht, geb. Meiner, Redargartach. H. Korbach, Heilbronn.

Wintmangisches Wetter am Donnerstag, 3. Febr. Für Donnerstag und Freitag steht fortgesetzt größtentheils trübes und auch zu vereinzelten Niederlagen geeignetes Wetter bei unfreundlicher Temperatur in Aussicht.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 5. Febr. Das „Verl. Tageblatt“ meldet aus Moskau. In der Reptumverfälschung brach der Lauftrah während des Betriebes. 11 Arbeiter wurden verletzt, 3 derselben schwer. Einer derselben ist nach wenigen Stunden gestorben.

Paris, 2. Febr. Der Expresdjourn. Dijon-Velfort entgleiste gestern in der Gegend von Dole. Elf Passagiere wurden arg beschädigt, doch erlitt keiner der Passagiere eine Verletzung.

Paris, 2. Febr. Wie aus Dünkirchen gemeldet wird, stieß der Dreimaster „Straßburg“ in der Nähe der englischen Küste mit dem Dampfer „Arbor“ zusammen. Man befürchtet, daß der genannte Dampfer, auf welchem sich 22 Personen befanden, gesunken ist.

Plymouth, 2. Febr. Weiteren Nachrichten zufolge scheint der Verlust an Menschenleben beim Schiffbruch des Postdampfers „Cannelaunen“ größer zu sein. Von 63 an Bord befindlichen Personen sind bisher nur 13 amtlich als gerettet gemeldet. Die Passagiere waren fast ausschließlich französische Zweibeckler aus St. Orien.

New-York, 2. Febr. Ein entsetzlicher Schneesturm, der dem orkanartigen Schneesturm vom 12. März 1888 außerordentlich ähnlich ist, haufte in New-York und New-England. Derselbe deckte die Straßen und Bahnhöfen zu, begrub ganze Eisenbahnzüge und war besonders heftig in Boston, das vollständig vom Verkehr abgetrennt wurde. Die Straßen sind vom Schnee gesperrt; 200 Pferde kamen in der letzten Nacht um, indem sie über die Leitungsdrähte der Straßenbahn straukelten und niederstürzten. Deren Kadaver sind noch unentdeckt.

Hiezu Jugendfreund Nr. 5.

Hiezu eine Beilage: Universal-Magen-Pulver von P. C. W. Barella, Berlin.

Die Tante sah ihr nach, als sie zum Tisch ging, ihre schlank Gestalt niederbog und ihr junges frohes Gesicht voll dem Lichte zuwandte.
„Elisabeth“, begann sie, „es ist vielleicht für lange Zeit heute der letzte ungehörte Abend, den wir beiden zusammen verbringen. Morgen oder übermorgen kommt dein Vater von seiner Reise zurück, Sonntag Bruder Ernst von der Schule und Montag Noderich, der dich mir dann für immer entführen wird —“

Ueber des jungen Mädchens Antlit zog ein Strahl stillen Glückes. Sie ging zurück zur Tante und schlang beide Arme gütlich um ihren Hals. „Tante, sprich nicht von unsrer Trennung, ich bitte dich, sei für die einzige bittere Tropfen in dem goldenen Becher meines Glückes. Wenn ich Noderich nicht so unjählich liebe, ich könnte nicht freudigen Herzens von dir und dem Vater scheiden. Tante, könnt Ihr mir vergeben, daß ich ihn so liebe?“

„Jedes Mädchenherz hat seine Geschichte, Elisabeth. Damit du aber in Zukunft, wenn du zurück an die Heimat und die alte Großtante denkst — und die Stunden werden kommen, mein Herzchen, so glücklich du dich auch fühlen magst —, damit du mich, meine Tante, dann recht vermissst, möchte ich dir heute die Geschichte meines Herzens erzählen. Du wirst dann sehen, daß ich nicht einjam geliebten bin, weil ich die Liebe nicht gekannt habe, sondern daß ich sie liebe, weil ich sie liebe, und weil ich dieser Liebe und mir selbst treu bleiben mußte, um glücklich zu sein!“

Das Mädchen sah mit großen Augen in der alten Dame Gesicht, das, von silberweißen Locken eingerahmt, wohl einen sonderbaren Gegensatz zu den Bildern der Jugendzeit bildete, die sie heute zum ersten Male herausbekommen hörte aus dem Grabe der Erinnerung.
(Fortsetzung folgt.)

Rietenau.
Jagd-Verpachtung.
 Die hiesige Gemeindegagd wird am
Dienstag den 8. Febr. d. J., vormittags 11 Uhr,
 auf hiesigem Rathaus auf weitere 6 Jahre verpachtet, wozu Jagdliebhaber eingeladen werden.
 Den 29. Januar 1898. Gemeinderat.

Burgstall.
Holz-Verkäufe.
 Im Gemeinewald Rüdern kommen zum Verkauf:
 am Montag den 7. Februar d. J.,
 von vormittags 10 Uhr an,
Brennholz:
 160 Nm. eigene und birkene Scheiter und Brügel und
 4800 eichene und birkene Wellen;
 am Dienstag den 8. Februar d. J., von vormittags 9 Uhr an,
Stamm- und Rugholz:
 49 Starkeichen mit 61,49 Fm.
 346 Wagner- und Baueichen mit 66,43 Fm.
 204 eichene Wagnerstangen, 6 Nm. eichene Scheiter
 18 Weichbuchen mit 3,15 Fm., 30 Birken mit 8,27 Fm.
 Die Starkeichen werden zuerst verkauft.
 Viehhäber sind eingeladen.
 Den 1. Februar 1898. Schultheiß Schwadener.

Verlosung
 von württ. Staatsobligationen.
 Gegen die am 16. Febr. stattfindende Verlosung besorgt die
 Versicherung
Badnang. A. Steiner, Verw.-Akt.

Obligationen der Eisenbahn-Rentenbank
 in Frankfurt
 Die von mir früher bezogenen Obligationen wollen zum Umtausch
 alsbald übergeben werden.
Badnang. A. Steiner, Verw.-Aktuar.

Steinbach.
Brenn- & Stammholz-Verkauf.
 Die Unterzeichneten verkaufen am nächsten
Montag den 7. Februar,
 nachmittags 2 Uhr,
 in der Krone in Steinbach aus ihrem Wald auf Nischel-
 bacher Markung, in der Nähe der Zeller Keller:
 1 Nm. erlene Koller, 1 Nm. ersten Ahorn,
 510 buchene und 26 erlene Wellen,
 2 Stück sehr schöne Erlen mit 1,33 Fm.
 Holz schön. Abfuhr gut.
Wilhelm Köll.
Gottlieb Maier.

Schönbühl.
Fahrnis-Verkauf.
 In der Schaulung des Gottlieb Eisenmann, Bauern in Schönbühl,
 kommen am
Montag den 7. Februar, von morgens 9 Uhr an,
 im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf:
 2 schwere, gut gewöhnte Kühe, wovon die eine mit
 Kalb, 1 Bagnulle, 1 Futterneidmähmaschine, 1 Güllenschaf, 1 mittlerer
 schwerer aufgerichteter Wagen, 1 Pflug, 1 Egge, 1 größeres Quan-
 tum Heu und Stroh, Strohhalm und Streu, 1 Partie Angerfen, sowie
 einiges Fuhrwerk.
Segnach, Oberamt Waiblingen.

Baus- & Schmiede-Verkauf.
 Der Unterzeichnete verkauft aus der Pflanzenschaft des August
 Müller ein im Jahr 1875 neu erbautes Wohnhaus samt eingerichteter
 Schmiedewerkstätte und vollständigem Handwerkszeug, wo seither
 das Schmiedehandwerk mit gutem Erfolg betrieben wurde,
 am Montag den 14. Februar, nachmittags 1 Uhr.
 Es wäre einem tüchtigen Schmied Gelegenheit geboten, sich eine gute u. sichere
 Existenz zu gründen, indem kein Geschäft hier am Plage und es ihm im hiesigen
 verkehrreichen Orte an Arbeit nicht fehlen würde. Wenn ein annehmbares Angebot
 gemacht würde, wird sofort der Zuschlag erfolgen. Auswärtige Käufer haben Ver-
 mögenszeugnisse vorzuweisen oder tüchtige Bürgschaft zu stellen.
G. Seibold, Gemeinderat.

Steinbach.
Brauntute
 hat zu verkaufen
J. Zanzenbacher.
Steinbach.
Kalbel
 hat zu verkaufen
Gottlieb Erlensbuch.

Zeil.
Schönen Sand
 zum Gemietern sowie zu jeder Bau-
 art geeignet, liefert und gibt jedes Quan-
 tum ab
Marg.
 Ein ordentliches, kräftiges
Mädchen
 wird bis 1. März gesucht.
 Zu erfragen bei der
 Expedition d. Bl.

Badnang.
Gläubigeranruf.
 Ansprüche an den Nachlaß nachbe-
 nannter Personen sind binnen 8 Tagen
 beim Kgl. Gerichtsnotariat oder den be-
 treffenden Ortsvorstehern anzumelden, wid-
 rigensfalls solche unberücksichtigt bleiben.
 Den 5. Februar 1898.
 K. Gerichtsnotariat.
 Gimpfe.

Von Badnang:
Fir, Franz, Gerber.
Bahn, Gottlieb, Bauers Ehefrau.
Schub, Eva Regina, ledig.
Sahn, Johann Friedrich, Seblers
 Witwe.
Schoff, Gottlieb David, Seblers
 Ehefrau.
Mayer, Jakob, Bauers Ehefrau
 von Mittelschönbühl.
Mangold, Wilhelm-Friedrich, Gerber.
Schunter, Christian, Bauers Ehe-
 frau von Stillsgrünhof.
Sträßer, Johann Georg, Dreher.

Von Großaspach:
Angerbauer, Gottlieb, Schuhmacher.
Oppenländer, Friederike, ledig.
Maß, Michael, Bauers Ehefrau
 von Fürstehof.
Von Reichenberg:
Guber, Johannes, Bauer in Zell.
Arnold, Johannes, Tagl. in Zell.

Feinste Bratheringe
 per Stück 10 Pf.,
Kieler Sprossen
 2 Stück 3 Pf.,
Kieler Bücklinge
 per Stück 10 Pf. sind wieder einge-
 troffen bei
A. Bauer b. Rathaus.
Most-Bibeben,
 rote und schwarze, 97er Ernte, können
 abgeholt werden.
J. Sauer beim Rathaus.

Badnang.
Wohnhaus-Verkauf.
 Beabsichtige mein Wohnhaus
 zu verkaufen und kann jeden
 Tag ein Kauf mit mir abge-
 schlossen werden.
Fr. Klinger, Gartenstr. 5.

Wohnhaus
 zu vermieten.
 Ein Anwesen mit geräumiger Werk-
 stätte, 2 Wohnungen und Hofraum in
 Mitte der Stadt ist bis Georgii zu ver-
 mieten. Nähere Auskunft erteilt die
 Expedition d. Bl.
 Eine freundliche
Wohnung
 mit 3 Zimmern samt Zubehör wird für
 eine kleine Familie sofort gesucht.
 Zu erfragen bei der
 Expedition d. Bl.

Wohnung
 mit zwei Zimmern samt Zubehör ist bis
 1. März zu vermieten bei
Chr. Müller, Gartenstraße 63.
 Eine kleinere Familie sucht sofort
 eine
Wohnung.
 Zu erfragen bei
Fr. Burkhardt.
 Zwei bezugbare
Zimmer
 hat zu vermieten
J. Strecker, a. altdeutsch, Weinstube.
 Zwei ordentliche
Schlafgänger
 finden Stelle bei
 Obigem.

Ein Lehrling
 aus achtbarer Familie, mit guten Schul-
 zeugnissen kann bis 1. März eintreten.
Schloßgärtnerei Katharinenhof,
 Post Oppenweiler.

Badnang.
Eheringe
 eigene Anfertigung in ver-
 schiedenen Fassungen,
 anerkannt schönes und billiges Fabri-
 kat, empfiehlt bei größter Auswahl
 in allen Preislagen von 8 u. 9 M.
 an bis 30 M. und höher per Paar.
 Grabieren sofort und umsonst.
 Garantie für angegebenen Gold-
 gehalt sämtlicher Sorten Eheringe.
H. Brändle.
 Goldarbeiter u. Graveur.

Alt Gold und Silber kauft
 zu höchsten Preisen
 d. D.

Webgarn,
 roh, gebleicht und farbig,
Sofengarn
 braun und blau, 3fach
 empfiehlt billigst
Carl Feuchtl.

Selbstgebrannten
Kaffee
 in der Preislage von M. 1.—, 1. 40,
 1. 60, 1. 80 pr. Pfd.,
rohen Kaffee
 zu 85 Pf., M. 1.—, 1. 20, 1. 40
 1. 50, 1. 60 in nur rein schmeckenden
 Qualitäten bei
Louis Höchel.

Garantiert reines
Schweineschmalz
 empfiehlt in Email-Gewinnen von 10 und
 20 Pfd. zu äußerst billigen Preisen
Louis Höchel.

Badnang.
Bäcker,
 der selbstständig arbeiten kann, wird sofort
 zur Ausfülle gesucht. Auskunft erteilt
 Wäcker Ergezeinger.
Samstag und Sonntag
Wackel-
Suppe
 bei vorzüglichem Stoff, wozu freigelegt
 wird
W. Hagelstein.

Samstag und Sonntag
Wackel-
Suppe
 in der
Turnerbund Badnang.
Samstag, den 5. ds'
Mts., abends 8 Uhr
Monatsversammlung
 im Lokal (Girch).
 Wegen wichtiger Be-
 sprechung ist volle
 lässliches Erscheinen
 notwendig.
 der Turnat.

Gewerbeverein
Backnang.
Voll-Versammlung
 am Montag den 7. Februar,
 abends 8 Uhr,
 im kleinen Saale z. Engel.
 Tagesordnung:
 Rechenschafts- u. Kasfenbericht,
 Wahl des Vorstandes und der Aus-
 schußmitglieder.
 Zahlreicher Besuch, namentlich auch
 Seitens der neuen Mitglieder, steht er-
 gegen
Der Ausschuß.

Großaspach.
Trauer-Anzeige.
 Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche
 Nachricht, daß unser lieber Vater, Vater, Schwiegervater und Bruder
Michael Treß, jr. Gemeindepfleger
 heute vormittags 9 Uhr sanft entschlafen ist.
 Die Beerdigung findet Samstag nachmittags 1 Uhr statt.
 Um stille Teilnahme bitten
 Den 3. Febr. 1898. die trauernden Hinterbliebenen.

Die Versicherung gegen die am 16. Februar d. J.
 stattfindende Verlosung der 4% und 3 1/2%
württ. Staatsobligationen
 übernimmt
F. A. Winter.
 Auf das am 8. ds. Mts. zur Zeichnung gelangende
3% württ. Staats-Anlehen
 nimmt zum Commissions-Kurs von 96% Anmeldungen entgegen
F. A. Winter.

Gesangbücher
 von M. 1 an bis zu 12 M. in dauerhaftesten und geschmackvollen Ein-
 bänden empfiehlt
G. Albrecht, Buchbinder,
 Obere Marktstraße 14.
Rechnungen
 mit Firma in allen Formaten werden
 zu billigen Preisen und in kürzester
 Frist geliefert.
Fr. Stroß, Buchdruckerei.

Tagesübersicht
Deutschland.
Württembergische Chronik.
 * Für die gottesdienstliche Feier des am Frei-
 tag, 25. Febr. zu begehenden Geburtsfestes des
 Königs ist nachstehende Bibelstelle als Predigttext
 gewählt worden: 1. Mose 32, 26: „Ich lasse dich
 nicht, Du segnest mich denn.“ Als Lesart für die
 Predigt am Landesbühnen, der heuer auf den 27. Febr.
 fällt, sind von der Oberkirchenbehörde folgende Stellen als
 Schriftstücke vorgeschrieben worden: 1) für die Vor-
 mittagspredigt 5. Mose 11, 26—28, 2) für die Nach-
 mittagspredigt Joh. 12, 35, 36.
 s Vom Lande, 3. Febr. Das K. Evang. Konsistorium
 erläßt heden eine Bekanntmachung betr. den Termin
 des Schlußaktes im Jahr 1898. Nach verließen
 haben in den Gemeinden, in welchen auf Grund des
 kirchlichen Gesetzes vom 29. Juli 1888 die heurige
 Konfirmation auf Sonntag Jubila den 27. März fest-
 gesetzt ist, die Neukonfirmierten die Schule bis zum
 16. April zu besuchen.
 n. Murrhardt, 3. Febr. Brandfall. In
 vergangener Nacht brannte hier im Stadtteil Kalabrie,
 ganz am untern Ende der Stadt, das dem Gerber
 Mayer und Fuhrmann Stark gehörende Haus mit
 angebauter Scheuer gänzlich nieder. Das Feuer,
 das in der Scheuer ausgebrochen war, wurde gegen
 2 Uhr, als schon die Flammen herausgeschlugen, entdeckt.
 Vom Vieh konnte mit Ausnahme zweier Geissen alles
 gerettet werden; auch die Fahrnis der beiden Besitzer
 wurde größtenteils geborgen. Für Nachbargebäude war
 trotz des heftigen Windes keine Gefahr vorhanden. Die
 Eigentümer sind versichert. Der Brandschaden beträgt
 ca. 3000 M. Entstehungsurache unbekannt.
 Sulzbach. Wirklich frohe genußreiche Stunden
 bot uns der Besondere in seiner gefrigen Abends-
 unterhaltung im Gasthaus zur Mose. Gemüthsruhe des
 jüngst gegründeten Kirchenchores, abwechselnd mit humo-
 ristischen Vorträgen zeigten uns, was unsere einheimischen
 Kräfte zu leisten vermögen. Mit dem Gesangschor
 „Schon glänzt das Mondlicht“ nahm das Konzert
 seinen Anfang. Sodann folgten Musik-, Gesangs- und
 Couplet-Vorträge, von den Fr. D. u. G. Gebina, den
 Fr. Müller, Kähler, Miel, Wintermantel
 in wirklich humoristischer Weise wiedergegeben, wobei
 stürmischer Beifall die Darstellerinnen lohnte. Eben-
 so trugen die Herren Lehrer Müller, G. H. und Bau,
 sowie die Herren Kienle und Niederberger durch
 Gesangs- und Klavier-Vorträge das Jübrige zum Gelingen
 des Abends bei. Im „Vandirendlergericht“ zeigte sich
 Herr Niederberger zur. wieder als vorzüglicher
 Humorist. Vor allem aber gebührt Herrn. Lehrer Müller
 der Dank für seine unerwüßliche Thätigkeit als Leiter
 des Chores. Nach Beendigung des Programms hielt
 ein Längchen noch die Teilnehmer bis zur frühen
 Morgenstunde beisammen.
 o Kirchheim u. L., 3. Febr. In der Nacht vom

Badnang.
Ernst Haag a. Markt
 empfiehlt zu außerordentlich billigen Preisen in bekannt guten Qualitäten
Aussteuer-Artikel,
 als:
Bettbarhent & Drill
 in 5/4, 3/4 & 10/4 breit,
Baumwoll- & halbleinene Bettzeuge
Satin Augusta, Cretonne, weiß Damast
Weiß Baumwolltuch, Feinen & Halbleinen
 einfach und doppelbreit,
Tisch- und Handtuchzeug
Tischtücher & Servietten
Bettfedern
Anfertigung von Betten.

Gesangbücher
 in reichhaltiger Auswahl empfiehlt sehr billig
Fr. Leibold, Buchbinderei & Schreibwarenhdg.
 Badnang. **Uhlandstraße.**
Erbsitten. Feine
Glas- & Porzellanwaren
 zu Geschenken passend,
 sowie auch billigere Sorten dieser Ware zum täglichen Gebrauch empfiehlt
 billigst
K. Thais.

Montag auf Dienstag, zwischen 9 und 10 Uhr, wurde
 der auf dem Hanweg nach Lindorf befindliche 60 Jahre
 alte Bauer Christoph Fritsch in runderlicher Weise über-
 fallen und ihm seine Barthaar von 58 Mk. abgenommen.
 Als mutmaßlicher Thäter wurde am nächsten Tag ein lediger
 Tagelöhner von Kirchheim festgenommen und dem Kgl.
 Amtsgericht eingeliefert.
 Tübingen, 3. Febr. Vorgehen wurde hier in
 kurzer Zeit der dritte Soldat heerdigt, die alle an
 Lungenerkrankung gestorben sind. Bei jeder Beerdig-
 ung geben Offiziere und Mannschaften unter Voraus-
 tritt der Regimentsmusik den verstorbenen Kameraden
 das Geleit.
 Gail, 3. Febr. Von der sozialdemokratischen Partei
 ist D. Basner aus Stuttgart als Reichstagskandidat
 für den 7. württ. Wahlkreis aufgestellt worden. Am
 Sonntag fand in Beilfeld eine Versammlung statt,
 wo der Kandidat über die Forderungen der Sozial-
 demokratie und die bevorstehende Reichstagswahl sprach.
 * In Nagold feierte der 67 jährige Jakob Pa-
 lapp in der Apotheke einen Ehrentag selbster. Am
 Dec Mann trat am 1. Febr. 1848, also von nunmehr
 50 Jahren, als Apotheker nach ein und ist mit langer
 Lebensdauer leidet darin thätig. Am Jubilar sind
 Auszeichnungen und Geschenke zu teil geworden.
 * In Neresheim fand am 1. Febr. die Neuwahl
 eines Stadtvorstandes statt. Von 138 abgege-
 benen Stimmen erhielt der leitende Verwalter Müller 109
 Stimmen.
 Berlin, 3. Febr. Der Mörder des Marfken
 Schulze in Kienitz ist nach zweifachem Gerichts-
 verfahren im Gensershause mit dem Vizeadmiral
 v. Diederichs entbauptet worden.
 — Der Berliner Schuhmachergewerkschaft ist endgültig
 erledigt. Am 1. Febr. wurde die Arbeit in sämtlichen
 Schuhfabriken in vollem Umfang wieder aufgenommen.
 Der Ausschuss, der nach fünfjähriger Dauer durch des
 Einigungsamt des Gewerbevereins beigelegt wurde,
 umfaßte 520 Arbeiter in 21 Fabriken.
 — Der größte Truppenübungsplatz Deutschlands
 wird auf der sog. Mallinger Heide zwischen Bober
 und Lucie angelegt. Er wird 60 Quadratkilometer
 groß, also noch größer als ein Quadratmeil.
 — Die „Post“ brachte am Dienstag einen Bericht
 aus Port au Prince auf Haiti, worin es hieß, daß
 an dem Gebäude, in dem der deutsche Vertreter Graf
 Schwerin wohnt, eine böswillige Brandstiftung versucht
 worden sei. Ein späterer Bericht der „Post“, der vom
 4. Januar datiert ist, spricht gar von einem Gift-
 mordversuch an dem Grafen Schwerin. Der Ver-
 richt lautet: „Seit dem 1. Januar erhält sich hier
 folgendes Gerücht: Der dominikanische Konsul, ein
 junger Mann von 32 Jahren und äußerst geistvoller
 Konstitution, brach, als er von einem Empfangsabend
 beim Präsidenten Sam nach Hause zurückkehrte, beim
 auf der Straße plötzlich tot zusammen, ohne vorher
 krank oder indisponiert gewesen zu sein. Man jagt

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 20. Telefon Nr. 30. Samstag, den 5. Februar 1898. Telefon Nr. 30. 67. Jahrg.

Ausgabe: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittags. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Backnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Altertumsvereins“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehntelometer-berich 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigen 10 Pf.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung eines Molkereilehrkurses in Gerabronn.

Mit Genehmigung des K. Ministeriums des Innern wird an der Molkereischule in Gerabronn demnächst wiederum ein vierwöchentlicher Unterrichtskurs über Molkereireisen abgehalten werden.

Zu diesem Kurs werden die Teilnehmer nicht allein in den praktischen Betrieb der Molkerei eingeleitet, sondern sie erhalten auch einen dem Zweck und der Dauer des Kurses entsprechend bemessenen theoretischen Unterricht.

Der Unterricht ist unentgeltlich, dagegen sind die Teilnehmer an denselben verpflichtet, die vorkommenden Arbeiten nach Anweisung des Leiters des Kurses zu verrichten, auch haben sie für Wohnung und Kost selbst zu sorgen und die für den Unterricht etwa notwendigen Bücher und Schreibmaterialien selbst anzuschaffen. Unbemittelten Teilnehmern kann ein Staatsbeitrag in Aussicht gestellt werden.

Bedingungen der Zulassung sind: Zurückgelegtes sechszehntes Lebensjahr, Besitz der für das Verständnis des Unterrichts notwendigen Fähigkeiten und Kenntnisse und guter Leumund. Vorkenntnisse im Molkereiwesen begründen eine vorzugweise Berücksichtigung bei der Aufnahme.

Der Beginn des Kurses ist auf Montag den 7. März d. J. festgesetzt. Da jedoch zu diesem Kurs nur sechs Teilnehmer zugelassen werden können, so behält sich die Zentralstelle vor, je nach Bedürfnis im Lauf der folgenden Monate noch weitere Kurse zu veranstalten und nach ihrem Erlassen die sich Anmeldebewerber in die einzelnen Kurse einzuteilen.

Stellung zum Zulassung zu dem Kurs sind bis längstens 19. Februar 1898 an das Sekretariat der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft in Stuttgart einzuliefern. Den Aufnahmefragen sind beizulegen:

- 1) ein Geburtschein; 2) ein Schulzeugnis sowie etwaige Zeugnisse über Vorkenntnisse im Molkereiwesen; 3) wenn der Bewerber minderjährig ist, eine Einwilligungserklärung des Vaters oder Vormunds, in welcher zugleich die Verbindlichkeit zur Tragung der durch den Besuch des Kurses erwachsenden Kosten, insoweit solche nicht auf andere Weise gedeckt werden, übernommen wird; 4) ein von der Gemeindebehörde des Wohnortes des Bewerbers ausgefertigtes Leumundzeugnis, sowie eine Versicherung derselben darüber, daß der Bewerber bew. diejenige Verbindlichkeit, welche die Verbindlichkeit zur Tragung der durch den Besuch des Kurses erwachsenden Kosten für die Bewerber übernommen hat, in der Lage ist, dieser Verpflichtung nachzukommen; 5) wenn ein Staatsbeitrag erbeten wird, was zutreffendenfalls immer gleichzeitig mit Vorlage des Aufnahmefragens zu geschehen hat, ein gemeindeärztliches Zeugnis über die Vermögens- und Familienverhältnisse des Bewerbers und seiner Eltern, sowie ein Nachweis darüber, ob die Gemeinde, der landwirtschaftliche Bezirksverein, eine Molkereigenossen-schaft oder eine andere Korporation dessen Aufnahme befürwortet und ob dieselben ihm zu diesem Zweck einen Beitrag und in welcher Höhe zugelegt oder in Aussicht gestellt haben.
- Stuttgart, den 24. Januar 1898. D. O. M.

Die Zufuhr von Vieh auf den am 8. d. Mts. in Waiblingen und am 9. d. Mts. in Winnenden fälligen Viehmarkt aus Ortsschaften, in welchen die Maul- und Klauenseuche herrscht, ist vom Oberamt Waiblingen verboten worden.

Den 4. Februar 1898. K. Oberamt. Frommel, Amtm.

Buchen- & Nadelholzstammholz- und Stangen-Verkauf.

Am Freitag den 18. Februar, vormittags 9 1/2 Uhr, in der Restauration von W. Kugler in Murrhardt aus den Staatswaldungen Harnersberg 8, 15, 16, Hornberg 15, Waltersberg 1, Notenhölz 2, 4, 7, Bruch 8 und 18: 29 Buchen: Fm.: 3 L., 11 II. Gf.

Normales Nadelholz Langholz, Fm.: 67 L., 101 II., 121 III., 252 IV. und 114 V. Gf.

Sägholz, Fm.: 9 I., 6 II., 9 III. Gf.

Langholz „ 11 I., 23 II., 53 III., 65 IV., 11 V. Gf.

erner: Stangen aus Harnersberg 13, Hornberg 15, Notenhölz 2 u. Bruch 8.

Normale Stangen: Baustrangen: 140 L., 70 II. Gf.

Spangstrangen: 20 L., 275 II., 190 III., 20 IV. Gf.

Spangstrangen: 320 L., 270 II., 60 IV., 120 V. Gf.

Ausfuß: „ Spangstrangen: 65 I. und II. Gf.

Spangstrangen: 120 I. und 15 II. Gf.

Rinden-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde bringt am **Dienstag den 8. d. Mts., nachmittags 2 Uhr, ca. 200 Rtr. Glanzrinde** aus dem Gemeinewald auf dem hiesigen Rathaus zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Den 8. Febr. 1898. Schultheiß Schairer.

Gefunden

wurde in den letzten Tagen eine **Nickel- uhr**, sowie ein **Geldbeutel mit etwas Geld**. Abholungstermin 8 Tage.

Den 4. Februar 1898. Stadtschultheißenamt.

Acker-Verkauf.

Die Erben der **Friedrich Fahn**, Ecklers Witwe hier, bringen am **Mittwoch den 9. Februar d. J. vormittags 11 Uhr**, auf hiesigem Rathaus zum **zweitenmale** im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf: **11 a 98 qm Baumacker** im Bergwalden.

Anlauf 400 M.

Liebhaber sind eingeladen.

Den 5. Februar 1898. Notarschreiber: Reins.

Ein Pfandschein

über **400 M.** sucht gegen bar umzu-
legen **Am 4. Febr. 1898.**

Die Ortsarmenpflege.
3 e l l.

Schönen Sand

zum Cementieren sowie zu jeder Bau-
art geeignet, liefert und gibt jedes Quan-
tum ab **Marg.**

Photographen- Lehrling.

Ein geordneter junger Mann mit gu-
ten Schulkenntnissen findet eine tüchtige
Lehrstelle bei **Alexander Schwalb**, Photograph,
Ludwigsburg.

Liegenschaftsverkauf.

Aus dem Nachlaß des **Heinrich Gauger**, Wirts und Gemeinderats in Murrhardt, kommt die vorhandene Liegen-
schaft als

1 a 56 qm ein einstöckiges Wohn- u. Wirtschaftsg-
ebäude mit gewölbtem Keller an der Hauptstraße,
4 a 35 qm Hofraum,
5 a 91 qm
06 qm } 3 Wirtschaftsschuppen bei dem Wohngebäude
36 qm } im Garten,
22 qm }
51 qm ein **Erdhaus** hinter dem Haus mit
Doppelwandung und Giebeldach,
1 a 04 qm an einer dreibarnigen Scheuer mit Stallung
in der Bürggasse.
3 a 03 qm Gemüsegarten in Bürggärten,
Anschlag 16000 M.
angekauft zu 16000 M.

1/4tel an 2 a 17 qm Scheuer,
94 qm Hofraum,
3 a 11 qm einer dreibarnigen Scheuer in der Bürggasse,
angeschlagt zu 500 M.
angekauft zu 500 M.

64 a 05 qm Acker in 5 Parzellen
angeschlagt zu 1650 M.
angeschlagt zu 8450 M.

1 ha 34 a — qm Wiesen und Baumwiesen in 5 Parzellen
angeschlagt zu 21600 M. und im I. Termine im Gesamtkauf
angekauft zu 20000 M.

Zusammen angeschlagt zu 21600 M. und im I. Termine im Gesamtkauf angekauft zu 20000 M.

zufolge Antrags der Erben am **Mittwoch den 9. Februar 1898, nachmittags 3 Uhr**, auf dem hiesigen Rathaus im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf.

Angel. 1/4tel.
Auf dem Wohn- und Wirtschaftsgebäude wird seit 30 Jahren eine **Gastwirtschaft** mit gutem Erfolg betrieben und läßt die Beschaffenheit der Gebäude eine künftige Wirtschaftsgewinn in Aussicht nehmen.

Liebhaber — auswärtige verstehen mit gemeindeärztlichem Vermögenszeugnisse — werden hiezu mit dem Anfragen eingeladen, daß das **Ergebnis** dieses Aufsteigs im **Voraus** genehmigt ist.

Murrhardt, 26. Jan. 1898. K. Amtsnotariat.
G a u p p.

Hall. Frauenarbeitshule.

Am Mittwoch, dem 16. Februar, beginnt ein neuer Kurs. Handnähen und Sticken, Maschinennähen und Kleidernähen mit Musteranschneidungen; Knäupf- und sonstige Handarbeiten; Buchführung; Zeichen. Anmeldungen sind zu richten an den **Vorstand: Rektor Bauer.**

H a l l, den 2. Febr. 1898. (M.)

Frachtbrieft

stets vorrätig in der
Buchdruckerei von **Fr. Stroh.**

Gandel, Gewerbe & Landwirtschaft.

n. Murrhardt, 2. Febr. Marktergebnis. Der gestrige Viehmarkt war gut besahren. Es wurden 681 Stück Vieh zugeführt, nämlich 170 Paar Ochsen und Stiere, 206 Stück Kühe und Kalben, 55 Stück Kleinvieh und 30 Stück Mastvieh. Bessere Viehgattung war sehr gesucht und ging zu steigenden Preisen ab. Auch in Rindern, Kalben und Kleinvieh war der Handel lebhaft, dagegen war er in Ochsen gang flau. — Dem Schweinemarkt waren 150 Stück zugeführt, von welchen bei etwas sinkenden Preisen Käufer per Paar zu 40 bis 70 M. und Milchschweine zu 24 bis 36 M. verkauft wurden.

Verlofung württemberg. Staatskapitalien.

An der am 16. Febr. ds. J. statfindenden Ver-
lofung nehmen Teil:

Lit.	1	U.	1	V.	1	W.	1
T.	4814	4814	4814	4814	4814	4814	4814
3 1/2 % Anlehen von 1879 (1. Mai 1880):							
T.	4815	4815	4815	4815	4815	4815	4815
T.	20785	20785	20785	20785	20785	20785	20785
3 1/2 % Anlehen von 1880 (4. Dec. 1880):							
T.	20784	20784	20784	20784	20784	20784	20784
T.	22137	22137	22137	22137	22137	22137	22137
3 1/2 % Anlehen von 1885:							
EE.	4815	FF.	4856	GG.	4895	HH.	4932
3 1/2 % Anlehen von 1887:							
EE.	4816	FF.	4857	GG.	4896	HH.	4933
EE.	7881	FF.	12520	GG.	12559	HH.	21893
3 1/2 % Anlehen von 1888:							
P.	1	Q.	1	R.	1	S.	1
P.	3500	Q.	4000	R.	6000	S.	5000
3 1/2 % Anlehen von 1889:							
P.	3501	Q.	4001	R.	6001	S.	5001
P.	12824	Q.	19112	R.	20114	S.	25905
3 1/2 % Anlehen von 1893:							
P.	12825	Q.	19113	R.	20115	S.	25906
P.	15124	Q.	21812	R.	24114	S.	29405
3 1/2 % Anlehen von 1894:							
P.	15125	Q.	21813	R.	24115	S.	29406
P.	18804	Q.	26132	R.	30514	S.	35005
3 1/2 % Anlehen von 1895:							
P.	18805	Q.	26133	R.	30515	S.	35006
P.	23334	Q.	31392	R.	36614	S.	46280
4 % Anlehen von 1891/92:							
EE.	7882	FF.	12521	GG.	12560	HH.	21894
EE.	16002	FF.	22451	GG.	22391	HH.	36438

Bei den 3 1/2 % Anlehen von 1881, 1882/83 und 1884/85, Lit. L. 2000 M., M. 1000 M., N. 500 M. und O. 200 M., sowie bei den 3 % Anlehen von 1896 Lit. A. 5000 M., B. 2000 M., C. 1000 M., D. 500 M. und E. 200 M. finden vorerst keine Verlosungen statt.

Fruchtpreise.

Backnang, den 2. Februar 1898

höchst	mittel	niedert
Dinkel 7 M. 20 Pf. 7 M. 15 Pf. 7 M. 10 Pf.		
Gaber — M. — Pf. 7 M. — Pf. — M. — Pf.		
Geru 2 M. 60 Pf. bis 2 M. 80 Pf.		
Stroh 2 M. 10 Pf. bis 2 M. 25 Pf.		
Gewicht von einem Scheffel.		
höchst	mittel	niedert
Dinkel 152	146	142
Gaber 186	182	176

Natürliches Wetter am Samstag, 5. Febr. Für Samstag und Sonntag steht anfänglich noch mehr-
fach unbehäbiges und nachts, dann aber allmählich aufheitendes Wetter bei sinkender Temperatur in Aussicht.

Siezu Unterhaltungsblatt Nr. 5.

Vögel lauschen und meiner Puppe von dem Zuge der Wolken erzählen, wie sie leise und freischwebend am Firmament hinregeln, nach fremden Welten, die da hinter den Bergen liegen, bis weit, weit zum Meer!

Und über mir rauscht und flüstert es geheimnisvoll in den Bäumen, und die Zweige neigen sich, und ihre Schatteln malen wunderbare Gebilde ins Sonnengold des Wäldchens. Zuweilen huscht ein schneues Reh oder ein Hase über das Gestrüpp, und dann spitzet der große Pluto, der mir zu Füßen lag, die Ohren und sah ich in mein Gesicht. Der kluge Hund wachte es, daß ich es nicht leiden konnte, wenn er die armen Tiere hörte, die der Vater, zu meinem großen Kummer tot schob.

Und später, als ich zur Schule mußte, wurde ich auf dem kleinen Jagdwagen nach Nagon gefahren. Oft wirbelten im Winter die Schneeflocken um mein Gesicht, und ich beobachtete unermüdet, wie sich diese feinen Sternchen in ein Nichts auflösten oder sich am Wege zu Schneehaufen auflühten. Dann sah ich wohl hinauf und suchte durch die graue Luft den klaren Himmel zu entdecken, in dem der liebe Vater wohnte, der alles so schön und so geheimnisvoll geschaffen hatte, und sing an, mir auszumalen, die Herrlichkeit es wohl erst da oben sein müßte, wo auch die Großmutter wohnte, um welche meine Mama noch oft Thränen vergoß. Ram ich abends heim, dann stand die Gute schon mit glückseligem Gesicht am Fenster und nickte mir zu und hatte warme Milch für mich und schöne weiche Schuhe und so viel, viel Liebe! Und dann die Freuden auf dem Hofe, die Lauben und die Sünder, die graue Raga, die Plutos treue Freundin war, sie alle kannten mich und hatten mich lieb!

(Fortsetzung folgt.)

land Bayern Mägliches geschaffen oder der Menschheit eine Wohlthat erwiesen hat. Nun „der alte Böhrr“ hat mit der Großbrauerei seit seinem kühnen Vorgehen den bayr. Finanzen mäßige Millionen in Menge zugebracht und heute hält die kultivierte Menschheit in allen 5 Weltteilen das bayr. Bier für etwas Wohlthätendes. Sein Enkel, Matthias Böhrr, hat unlängst der Stadt München 600 000 M. zu wohlthätigen Zwecken überwiesen.

* In München wurde in der Kirchleone in einem Streit ein Spielmann des Inf.-Leibregiments von einem Soldaten dieses Regiments erschossen.

* Die Summe der Erbschaftssteuer, die dem badischen Staat aus der Erbschaft des Fürsten Fürstenberg zufällt, wird auf über 5 Millionen Mark geschätzt.

Oesterreich-Ungarn.
* Wien. Der am Leichterger Akademieort beschlossene Allgemeine Studentenrat hat an allen deutschen technischen Hochschulen des Reichs seinen Anfang genommen. Die Studenten zwangen die Professoren zum Verlassen der Hörsäle und die Vorlesungen zu sistieren.

Großbritannien.
London, 2. Febr. Während des Sturms fuhr heute früh ein Windstoß in die Laternen des Leuchtturms zu Grosby in der Nähe von Liverpool. Das Leuchtwerk fing Feuer und der Leuchtturm brannte nieder. Der Aufseher des Turms, dessen Familie, sowie eine zum Besuch ankommende Frau sind in den Flammen umgekommen.

Rußland.
* Aus Petersburg meldet der Wolanok, 3. Febr.: Die ganze große Stadt Arabad in Transkaspien ist bis auf den Grund niedergebrannt. Die Einwohner sind ohne Obdach und Lebensmittel, da alle Vorräte mitverbrannt sind.

Nordamerika.
* Newyork. Unter 2. Febr. wird ferner gemeldet: Nachts ist ein furioser Schneesturm herein gebrochen, der von Norden kommend und dem gestrigen Sturm folgend allen Verkehr unterbrochen hat. Telegrafens- und Telefonleitungen sind fast überall weggerissen, Häuser abgedeckt, Brücken beschädigt, Schiffe an den Strand geworfen, Dampfbusse und Bahnwaggons umgeweht. Da das Thermometer auf 20 Centigrad Kälte gefallen ist, sind Personen erfrorren. Vieles Unglücksfälle sind durch stürzende Balken, Dachziegel, Telegrafenslangen verursacht. Im Hafen ereigneten sich zahlreiche Unfälle. Schiffe wurden von den Anfern gerissen und gegeneinander geschleudert, verschiedene Personen ertranken. Es ist dies der schwerste Sturm seit zwei Jahrzehnten.

England. 3. Febr. Bei der heutigen Ziehung der Lotterie für die Freilassung der viel. Frauen-
sünder wurden folgende Gewinnnummern gezogen: der 1. Gewinn mit 15 000 M. fiel auf die Nummer 68 556, der 2. mit 5000 M. auf Nr. 3234, der 3. mit 2000 M. auf Nr. 31 744, 2 Gewinne zu je 1000 M. erhielten die Nummern 98 405 und 22 467; 2 je zu 500 M. fielen auf Nr. 62 400 und 25 491.

Evangelischer Gottesdienst in Backnang.

Sonntag, den 6. Februar.
Vormittags 10 1/2 Uhr Predigt: Defan Köpflin.
Nachmittags Predigt: Stadtpf. B. d. d.
Maulbach: Predigt: Stadtpf. B. d. d.
Unterhänthal: ebenso: Stadtpf. Diez.
Donnerstag abend 8 Uhr: Bibelstunde: Defan Köpflin.
Amiswoche für Taufen u. Trauungen: Stadtpf. G. e. l. e.
Kath. Gottesdienst in Backnang.
Sonntag, den 6. Februar.
8 Uhr Austeilung der hl. Kommunion
1/2 10 Uhr Predigt und Amt, nachher Sonntagsschule.
1/2 2 Uhr Christenlehre. 2 Uhr Vesper.
Beichtgelegenheit: Samstag mittag von 3 Uhr und Sonntag morgen von 7 Uhr an.

der Konful wäre vergiftet worden, man hätte sich aber in der Person geirrt, das Gift sei dem deutschen Vertreter Grafen Schwerin zugebracht gewesen. Ich gebe dieses, haitianischen Kreisen entflammende Gerücht, das hier ungeheures Aufsehen erregt, nur mit allem Vorbehalt wieder. Jedenfalls ist es schon bezeichnend, daß ein solches Gerücht überhaupt entstehen konnte. Der dominikanische Bischof hat die Regierung der Leide des Konfuls verlangt. Das Ergebnis dieser inzwischen vorgenommenen Untersuchung wird geheim gehalten. Bemerkenswert ist noch, daß der deutsche Vertreter Graf Schwerin bei dem Male neben dem dominikanischen Konful saß. Daß Graf Schwerin dabei beteiligt sein könnte, ahnte man da noch nicht.

* Aus dem Jahresbericht des Gustav-Adolf-Vereins für 1896/97 ist folgendes zu entnehmen: Die Gesamteinnahme des über Deutschlands Grenzen hinaus reichenden Centralvereins ist nach der letzten Rechnungslegung auf 2 198 104 M. gestiegen, das ist 141 911 M. mehr als im Vorjahre. Im Gebiet des Gesamtvereins wurden 32 Kirchen und Bethäuser eingeweiht; mit dem Baue gottesdienstlicher Gebäude wurde an 40 Orten begonnen; zehn Pfarrhäuser wurden fertig gestellt und zwölf Schulgebäude bezogen. Das sind erfreuliche Leistungen. Großes arbeiten auch die Frauenvereine an kirchlichem Schutze, Paramenten u. s. w.

Deutscher Reichstag, 3. Febr. Beratung des Etats der Reichspost- und Telegraphenverwaltung. (Einnahmen.) Baasche (n. L.): Die Einnahmen seien erfreulich gestiegen. Müller-Sagan (Fr. Wp.) geht auf die in Aussicht gestellte Reform ein. Die Frage der Privatposten sei eine überaus schwierige. Die Bedenken gegen die Zulassung der Privatunternehmen seien nicht so groß, doch man mit der Reule der Gesetzgebung diesen blühenden Erwerbszweig todschlagen dürfe. Nebenverweise auf die Bequemlichkeit und Mithigkeit bei Beförderung von Zirkularen durch die Privatposten. Neben schlägt vor, zwischen eiligen und nicht eiligen Drucksachen zu unterscheiden und das Porto für letztere zu vermindern. Wünsche werden die Verabfolgung der Telegramengebühren. — Staatssekretär v. Boddieleski: Die Einnahmen sind um über 8 % gestiegen, eingestellt haben wir nur 5 % im Einvernehmen mit dem Reichsschatzamt. Die Ermäßigung der Postgebühren werde angelehrt. Eine Vorlage darüber liege dem Bundesrat vor, sie enthalte u. a. die Frage der Erhöhung des Gewichtes. Ich würde es für wünschenswert halten, die Frage der Privatposten auf gelegentlich Wege zu regeln. Es liegt in meiner Absicht, das, was in allen großen Ländern besteht ist, hier einzuführen, daß der geschlossene Brief der allgemeinen, der Reichspost vorbehalten bleibt. Ein Gesetz hierüber geht hoffentlich in dieser Tagung Ihnen zu. Seit August wird daran gearbeitet.

Dresden, 2. Febr. Der Parteitag der konservativen Partei Deutschlands wurde heute Vormittag im evangelischen Vereinshaus unter zahlreicher Beteiligung von Parteigenossen aus allen Teilen Deutschlands durch Hofrat Dr. Mehnert-Dresden mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser und den König von Sachsen eröffnet. Die ersten drei Punkte der Tagesordnung wurden angenommen. Der Parteitag ging dann zur Besprechung über die Reichstagsarbeiten über. **Göskar i. Herz.** Die hiesigen städtischen Kollegien bewilligten 300 000 M. für einen Platz zur Abhaltung der deutschen Nationalfestspiele.

* **München.** Die bairische Ruhmeshalle, die bisher allen großen bayr. Künstlern, Soldaten und Gelehrten offen stand, wird nunmehr, nachdem der Prinzregent dem Rentner Matthias Böhrr persönlich die erfreuliche Mitteilung gemacht hat, demnach auch die Büste eines großen bayr. Industriellen, des Vaters der Münchner Großbrauerei, Josef Böhrr, aufnehmen. Nach König Ludwig I. Stiftungsurkunde steht die Ruhmeshalle jedem Bayern offen, der für sein Vater-

Großtante Helene.

Von G. Kellers-Jordan.
(Fortsetzung.)
„Es ist keine romantische Geschichte“, fuhr die alte Dame untermut von des Mädchens Erzählungen fort, „keine abenteuerlichen Szenen, die Stoff geben würden zu einem interessanten Unterhaltungs-Abende. Es ist nur ein ganz einfaches Menschengeschick, wie es sich wohl ungelesen oft wiederholen mag. Aber es hat doch seine Schatten über mein Jugendleben geworfen und es der Sonne herab, die heute dein Leben vergolbet. Willst du die Geschichte hören, Elisabeth?“
Das junge Mädchen beugte sich bitter zu ihr nieder und brühte die liebe Hand an die Lippen. Der Ehe war schweigend eingenommen, und das Summen der Maschine hatte einer feierlichen Ruhe Platz gemacht. Von Zeit zu Zeit hörte man zwischen dem Ticken der großen, altertümlichen Uhr auf dem Kamminfisch die flügelnden Töne des Herbswindes, der heulend durch die Dächer der Bäume strich. Das Strideln der Großtante lag unbehört im Korbe, und sie selbst hatte sich beuend in die Rücken des Sofas zurückgelehnt. Ihr gegenüber, den Kopf auf eine bunte Stickerie gelehrt, lag das junge Mädchen. Der Schein der Lampe fiel voll auf ihr junges Gesicht, über das heute trotz alles Glanzes, das es widerstrahlte, doch ein wehmütiger Schatten geblieben lag.
„Ich war noch ein ganz kleines Mädchen, Elisabeth“, begann die alte Dame ihre Erzählung, „als mein Vater nach einer schweren Verwundung in Russland seine militärische Laufbahn aufgeben mußte, in das Fortschach übertrat und ich mit meinen Eltern in dieses Schloß zog. So weit ich zurückdenken kann, habe ich